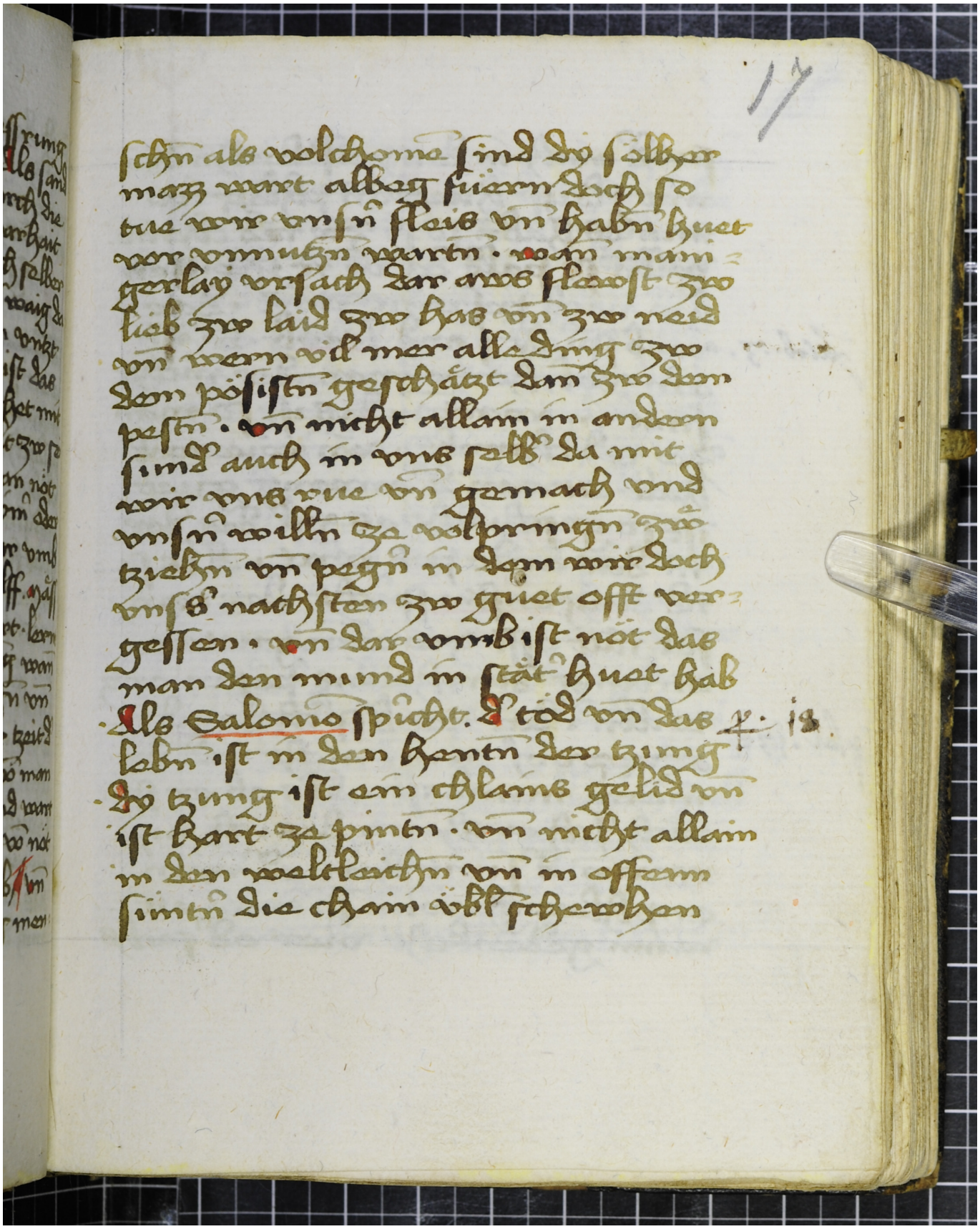
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41389
Copyright: Melk, Benediktinerstift



17

schn als volchome sind dy sölher
marz wart albey fuern doch so
tue wir vnsn fleis vn habn huet
vor vnmutzn wartn. wan man
gerlay versach der aus flewst zw
lieb zw laid zw has vn zw neid
vn wem vil mer alle ding zw
dem pösistn geschätzt dem zw dem
pestn. vn nicht allain in andern
sind auch in vns selb da mit
wir vns rue vn gemach vnd
vnsn willn ze volpringn zw
ziehn vn pegn in dem wir doch
vns nachsten zw guet offt ver=
gessen. vn der vmb ist nöt das
man den mund in stät huet hab
Als Salomo spricht. d tod vn das 7. 18.
leben ist in den henden der zung
Dy zung ist ein schlans gelid vn
ist hart ze pintn. vn nicht allain
in den weltleichn vn in offem
sintn die chain vbl schewhen